

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 74 (1987)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der Studie der Hochschulkonferenz werden in die Weiterbildung auf Hochschulstufe sowohl die eigentlichen Ergänzungsstudien als auch die Doktoranden- und Nachdiplomstudien einbezogen. Während letztere an den meisten Hochschulen bereits recht gut institutionalisiert sind, wird mit den Ergänzungsstudien eigentliches Neuland betreten.

Föderation der Schweizer Psychologen gegründet

Zwanzig Fachverbände – darunter die vier grössten Psychologenverbände – haben sich zur Förderung der Schweizer Psychologen (FSP) zusammengeschlossen.

Der neugegründete Dachverband mit Sitz in Bern vereint rund 1500 Mitglieder mit Universitätsabschluss in Psychologie. Zur ersten FSP-Präsidentin wurde Ruth Burckhardt aus Renens VD gewählt.

Im Gegensatz zu den Nachbarländern ist der Psychologenerwerb in der Schweiz völlig ungeschützt, jedermann darf sich Psychologe nennen. Deshalb, so heisst es in einer FSP-Pressemitteilung, sei der Titelschutz für Psychologen auf eidgenössischer Ebene wichtigstes Ziel der Föderation. Weitere Anliegen seien die Anerkennung eines gesetzlichen Berufsgeheimnisses, das Einhalten ethischer Richtlinien im Rahmen einer Berufsordnung, Schutz der Öffentlichkeit vor missbräuchlicher Anwendung der Psychologie, sachgerechte Verbreitung psychologischer Erkenntnisse und die Schaffung von fundierten Weiterbildungsmöglichkeiten sowie von Qualifikationsnachweisen für spezialisierte Psychologen.

Stipendien-Stiftung der Schweizer Privatschulen

Der Verband schweizerischer Privatschulen (VSP) hat eine Stiftung gegründet, die die Gewährung von Stipendien und Studiendarlehen an Schülerinnen und Schüler von Privatschulen bezweckt. Präsident des fünfköpfigen Stiftungsrates ist der freisinnige Berner Nationalrat Jean-Pierre Bonny. Im VSP sind 225 der rund 400 Privatschulen der Schweiz zusammengeschlossen. Die «Stiftung Schweizer Privatschulen», die über eine Anfangseinlage von 100 000 Franken verfügt und durch Zuwendungen laufend erhöht werden soll, soll auch Kindern aus einkommensmässig schwächeren Schichten

den Besuch einer Privatschule ermöglichen. Beitragsberechtigt sind Ausbildungen an Privatschulen, die mit einem Diplom oder einem staatlich anerkannten Abschluss enden.

Finanzielle Sorgen der Pro Juventute

Der Stiftungsrat von Pro Juventute steht positiv zur Sondermarke für die Unwettergeschädigten, obschon diese die Pro-Juventute-Marken konkurrenzieren könnte. Er sei zuversichtlich, dass die Bevölkerung die Schweizer Jugend nicht im Stiche lassen werde. Sorgen bereitet dem Stiftungsrat die finanzielle Lage. Der Aufwandüberschuss betrug im letzten Betriebsjahr trotz Sparmassnahmen und der Auflösung stiller Reserven über 400 000 Franken. Pro Juventute werde ihre Aufgaben in Zukunft nur mit zusätzlicher Unterstützung der öffentlichen Hand und der Bevölkerung erfüllen können, schreibt der Stiftungsrat.

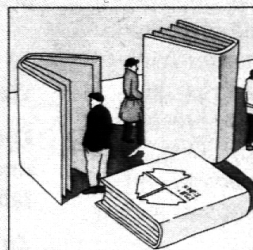
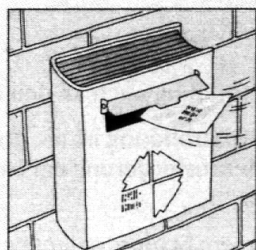
Verleihung des Schweizer Jugendbuchpreises

Autorin Claudia Schnieper aus Herrlisberg sowie die beiden Photographen Felix Labhart aus Bottmingen und Max Meier aus Zürich haben in Luzern den mit 4500 Franken dotierten Schweizer Jugendbuchpreis erhalten. Mit dem Jugendbuchpreis ehrt der Schweizerische Lehrer- und Lehrerinnenverein die drei Preisträger für ihre ausgezeichneten Natursachbücher für Kinder.

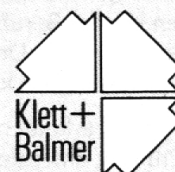
BLICK ÜBER DEN ZAUN

Rauchverbot in Frankreichs Schulen

In den französischen Schulen darf künftig nicht mehr geraucht werden. Mit diesem Verbot, das gegen Ende des Jahres in Kraft treten soll, entsprach Gesundheitsministerin Michèle Barzach der dringendsten Empfehlung eines seit vergangener Woche vorliegenden Expertenberichts. Nach offiziellen Zahlenangaben sind in Frankreich ein Viertel aller Raucher Jugendliche unter 21 Jahren. Ein Drittel der Achtzehnjährigen und zwölf Prozent der Zwölf- bis Dreizehnjährigen rauchen. Gut zehn Prozent aller Todesfälle sind auf übermässigen Tabakgenuss zurückzuführen.



Ein Schulbuchverlag als Dienstleister. Informationen über uns selbst möchten wir geben. Sie werden überrascht sein, was wir alles für Sie tun. Verlangen Sie die achtseitige Broschüre umgehend.



Was bei Klett + Balmer alles inkl. ist

042 - 21 41 31. Oder Postfach 4464, 6304 Zug. Und Sie erhalten Post.

20 Jahre Schule machen 1967-1987